

Feste, Feiern und Erfolge

— Nur: Betreuer sind rar —

B a r s k a m p. Ganz im Zeichen des 40jährigen Vereinsjubiläums 1987 standen die Jahresberichte. Die Veranstaltungen während der Festwoche im Juni „waren wohl das Schönste und das Beste, das unser Verein seit seinem Bestehen zustandegebracht hat“ bemerkte der Vorsitzende H.-Heinrich Schulz voller Stolz.

Fußballturniere der Damen, der Jugend und der Herren, Faustball- und Korbballspiele, Grill- und Bierkommers mit der Jazzband der Dahlenburger Concorden, ein Einweihungsspiel auf dem neuen Platz gegen den LSK, Spiele gegen Gastmannschaften des FC Liberta Berlin und des FC Teutonia 05 Altona gingen dem festlichen Höhepunkt in der „Labuhnhalde“ voraus. — In der aufwendig umgestalteten Halle feierten über 450 Sportler und Gäste ein Tanzfest in ausgelassener Stimmung bei allem, was das Herz begehrt.

Auch weitere Veranstaltungen hatten beachtlichen Zuspruch, wie die Kindermaskerade, das Jugend-Pfingst-Turnier, der Vereins-Preisskat, der Wandertag im August und die Weihnachtsfeiern.

Die herausragenden Leistungen des Jahres erbrachten die Damen: die Fußball-Damen wurden im Sommer Meister in der Bezirksklasse, und die Gymnastikdamen kamen in ihrer schmissigen Can-Can-Einstudierung zu fünf Auftritten, vom Dorfabend bis zum Lüneburger Schützenhaus.

In den Berichten aus den einzelnen Sparten klang Zufriedenheit über die für ein kleines

Dorf doch erstaunlicherweise erreichten — meist mittleren — Tabellenplacierungen; allein die 1. Herren-Mannschaft steht zur Zeit an erster Stelle.

Für lange Vereinstreue wurden 35 Sportler geehrt, acht davon mit dem goldenen Abzeichen für 40jährigen Mitgliedschaft.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, einstimmig erfolgten auch anstehende Wahlen. Hinter den guten Leistungen wurde dabei ein Problem deutlich: die ganze Vereinsarbeit ruht nur auf wenigen Schultern, die Arbeit der Obleute wird kaum unterstützt. So ließ sich der Fußballobmann, Rudi Bengsch, nur noch für ein Jahr wählen, der Jugendobmann, Clemens Hipke, will nur noch kommissarisch sein Amt ausüben.

Bürgermeister Hoppe bezeichnete den Verein als den aktivsten „im Dorf der Vereine“, der am meisten für die Jugend tue.

Er lobt das von vielen Sparten her abgerundete Angebot und ermutigte den Vorstand: er möge die Schwierigkeiten bei der Betreuungsarbeit angesichts der langen Vereinsgeschichte nicht zu pessimistisch betrachten. —lu-

TuS Barskamp ehrte Sportler

Barskamp. Auf der Jahreshauptversammlung des TuS Barskamp (die Elbmarsch-Post berichtete) wurden für langjährige Vereinstreue insgesamt 36 Sportler geehrt.

Es wurden mit Nadeln ausgezeichnet:

In Bronze (für 10 Jahre): Andreas Aschenbrenner, Christian Aschenbrenner, Wolfgang Bengsch, Brunhilde Steinhauer, Henning Burmester, Jürgen Gutknecht, Erich Hipke, Maria Hipke, Dörte Burmester, Manfred Findorf, Rolf Kitzig, Marta Meyer, Helmut Meyer, Herbert Pollex, Uwe Sander, Bernd Schaak, Rüdiger Schaak, Ralph Schmidt, Matthias Ureidat, Gerhard Warnecke, Günther Zientek.

In Silber (für 25 Jahre): Rudi Bengsch, Claus Michaelis, Karl-Heinz Porip, Horst Schulz, Günther Stiffel, Horst Tiedemann, Horst Wenck, Hubert Wenk.

In Gold (für 40 Jahre): Heinz Fabel, Jonathan Gutknecht, Udo Herzer, Heinrich Römstedt, Werner Schulz, Karl-Heinrich Steinhauer, Heinrich Weber, Hermann Wenk. — Diese acht, inzwischen „alten Herren“, gehören dem Verein also seit dem Jahr seiner Gründung an. —lu-